



präsentiert

THE CABIN IN THE WOODS



Darsteller

Kristen Connolly, Chris Hemsworth, Richard Jenkins, Bradley Whitford u. a.

Regie

Drew Goddard

Produzenten

Joss Whedon

KINOSTART: 06. September 2012

Länge: 95 Min.

Bildformat: 1: 2.40

Tonformat: Dolby SRD & SR

Presseheft

Im Vertrieb von



Im Verleih von



VERLEIH

Universum Film GmbH
Neumarkter Str. 28
81673 München
Tel: 089 / 41 36 96 35
Fax: 089 / 41 36 98 71

PRESSEBETREUUNG

aim – *CREATIVE STRATEGIES & VISIONS*

Simone Bachofner & Josefin Riemer
Güntzelstraße 63
10717 Berlin
Tel.: 030 / 61 20 30 0
Fax: 030 / 61 20 30 99
Simone.Bachofner@aim-pr.de
Josefin.Riemer@aim-pr.de

ONLINE PR

Nadine Klaunig
S&L Medianetworx GmbH
Aidenbachstraße 54
81379 München

Tel.: 089 / 23 68 49 746
Fax: 089 / 23 68 49 99
nklaunig@medianetworx.de

Weitere Presseinformationen und Bilder stehen online für Sie bereit unter:

www.universumfilm.de/kino

Offizielle Website:

www.CabinInTheWoods.de

INHALTSVERZEICHNIS

DIE BESETZUNG

DIE FILMEMACHER

KURZINHALT & PRESSENOTIZ

LANGINHALT

PRODUKTIONSNOTIZEN

DIE DARSTELLER

DER STAB

DIE BESETZUNG

Dana.....Kristen Connolly

Curt.....Chris Hemsworth

Jules.....Ann Hutchison

Marty.....Fran Kranz

Holden.....Jesse Williams

Sitterson.....Richard Jenkins

Hadley.....Bradley Whitford

Truman.....Brian White

Lin.....Amy Acker

DIE FILMEMACHER

Regie.....Drew Goddard

Drehbuch.....Drew Goddard, Joss Whedon

Produzent.....Joss Whedon

Ausführende Produktion.....Jason Clark

Kamera.....Peter Deming

Produktionsdesign.....Martin Whist

Schnitt.....Lisa Lassek

Musik.....David Julyan

Kostüm.....Shawna Trpcic

KURZINHALT & PRESSENOTIZ

Ein entspanntes Wochenende in einer Hütte im Wald, in der Mitte von Nirgendwo soll es werden, fernab der Zivilisation und jeglicher Beobachtung, kein Handy-Empfang, kein Internet, kein Mensch weit und breit. Nur fünf Freunde und die Natur – ein Abenteuer, ein großer Spaß. Selbst die Warnungen eines bedrohlich wirkenden Tankwarts können die Vorfreude nicht dämpfen. Zunächst wirkt die Hütte auch wie die Erfüllung aller Verheißungen. Doch dann entdecken die Freunde den verborgenen Zugang zu einem Keller – und als die Neugier gegen die Vernunft siegt, gehen sie zu fünft die knarrende Treppe hinab ins Dunkel... Gleichzeitig sitzen zwei Wissenschaftler weit entfernt in einem geheimen Labor tief unter der Erde und drücken ein paar Knöpfe...

Fünf Freunde in einer entlegenen Hütte im Wald. Schlimme Dinge passieren. Alles klar? Eben nicht: Gemeinsam mit Erfolgsproduzent und -autor Joss Whedon („Marvel's The Avengers“, „Buffy – Im Bann der Dämonen“) hat Regisseur Drew Goddard („Lost“, „Alias“) ein ebenso raffiniertes wie teuflisches Szenario erdacht, das alle Regeln des Horrorfilms erfüllt – und gleichzeitig dennoch genial auf den Kopf stellt. Die Hauptrollen in diesem von der US-Kritik euphorisch gefeierten Trip in eine Hölle, wie man sie im Kino noch nie gesehen hat, spielen Hollywoods aktuell heißester Topstar Chris Hemsworth („Marvel's The Avengers“, „Thor“), Richard Jenkins („Freunde mit gewissen Vorzügen“), Jesse Williams („Grey's Anatomy“), Bradley Whitford („The West Wing“) sowie die aufregenden Newcomer Kristen Connelly, Anna Hutchison und Fran Kranz. THE CABIN IN THE WOODS – ein virtuos realisierter Schocker, der seinem Genre ein völlig neues Gesicht gibt.

LANGINHALT

Es ist ein Arbeitstag wie jeder andere. Sitterson (RICHARD JENKINS) und Hadley (BRADLEY WHITFORD), zwei unauffällige Männer in ihren besten Jahren, haben ihre weißen Laborkittel übergestreift und treffen sich am Kaffee-Automat in einer anonymen großen Halle, wie man sie in jedem größeren Forschungslabor findet. Sie machen Smalltalk, unterhalten sich über Amerika und Waffenproduktion. Dann begeben sie sich zum Fahrstuhl, der sie an ihren Arbeitsplatz bringt. Der Aufzug fährt nach unten, tiefer und immer tiefer und noch tiefer, bis er schließlich anhält. Sitterson und Hadley steigen aus...

Die Vorfreude bei fünf ganz normalen kalifornischen College-Kids auf ein ausgelassenes Wochenende fernab vom Alltagsstress ist groß. Ein Freund überlässt ihnen für ein paar Tage eine einsame Holzhütte in einem entlegenen Wald, fernab jeglicher Zivilisation und technologischer Errungenschaften: Nicht einmal Handy-Empfang gibt es in diesem verlassenem Eck. Nach und nach trudeln die Teenager bei Dana (KRISTEN CONNOLLY) ein, ein Mädchen von nebenan mit einem Herz aus Gold: Da sind zunächst das durchtrainierte Sportass Curt (CHRIS HEMSWORTH), seine Freundin, die aufreizende Jules (ANNA HUTCHISON), bei der Curt am Wochenende endlich richtig landen will, und der vergeistigte Holden (JESSE WILLIAMS). Und bevor die Clique in ihrem Bus aufbricht, taucht auch noch Marty (FRAN KRANZ) auf, wie immer zu spät und wie immer begleitet von einer regelrechten Marihuanaschwade.

Ohne Zwischenfälle verläuft die unbeschwerte Fahrt Richtung Hütte – bis sie bei der letzten Tankstelle vor der Ankunft noch einmal eine kurze Pause einlegen: Wie aus dem Nichts taucht ein bedrohlich aussehender Hinterwäldler auf, der die freundlichen Fragen der Teenager ignoriert und ihnen mit dem Jüngsten Gericht und Gottes Rache droht: Keiner von ihnen, so mahnt er, wird die Hütte lebendig verlassen. Die Kids winken ab und setzen ihre Reise fort: Ihrer guten Laune hat der Zwischenfall keinen Abbruch getan. Ihr Bus steuert in einen langen Tunnel. Sie wissen nicht, dass sie damit den Umkehrgrenzpunkt überschritten haben. Sie befinden sich in der Falle.

Denn fortan halten sie sich, anders als sie glauben, in einem Gebiet auf, in dem jeder ihrer Schritte nicht nur überwacht, sondern auch kontrolliert und gesteuert wird – von Sitterson und Hadley, die in ihren Sesseln in ihrem Kontrollraum tief unter der Erde Platz genommen haben und genau beobachten, was Dana und ihre Freunde anstellen. Sogar der bedrohliche Tankwart ist einer ihrer Mitarbeiter. Bei den beiden Wissenschaftlern befindet sich ihre langjährige Kollegin Lin (AMY ACKER) und ihr neuer Sicherheitsmann Truman (BRIAN WHITE), der ein wenig ungläubig verfolgt, was Sanderson und Hadley veranstalten. Besonders irritiert ist er von ihren respektlosen Späßen und der distanzierten, emotionslosen

Art, mit der sie über das Schicksal der Jugendlichen entscheiden. Alle Angestellten werden sogar zusammengetrommelt, um bei einer groß angelegten Wette mitzumachen. Die Stimmung ist ausgelassen.

Die Freunde sind mittlerweile bei der Hütte angekommen. Sie wirkt bedrohlicher, als sie gedacht haben. Dass sich in ihrem Inneren zahlreiche Gemälde befinden, auf denen blutige Gemetzel und Opferszenarien abgebildet sind, verstört sie ebenso wie die Entdeckung, dass vereinzelte Räume mit Einwegspiegeln ausgestattet sind, von denen aus sich jede Bewegung im nächsten Zimmer verfolgen lässt, ohne dass es bemerkt werden kann. Marty, von Natur aus an Paranoia leidend, was sein exzessiver Dopegebrauch nicht gerade unterbindet, ahnt schnell, dass irgendetwas nicht stimmen kann in dieser Hütte und macht sogar eine Entdeckung, die ihm nahelegt, dass sie beobachtet werden.

Sitterson und Hadley sind noch nicht zufrieden mit dem Verhalten der Jugendlichen. Mit ein paar Knopfdrücken gelingt es ihnen, ihre Aufmerksamkeit auf eine Klappe zu lenken, hinter der sich eine Treppe befindet, die in den Keller führt: Dort entdecken die Kids allerhand uralte Artefakte, die sie interessiert begutachten. Dana findet ein altes Tagebuch, das offensichtlich einer Familie gehört, die vor langer Zeit in der Hütte gehaust hat. Sie liest Einträge daraus vor, eine gruselige, grausame Geschichte, und intoniert schließlich auch eine Passage eines offenbar lateinischen Textes. Kaum hat sie den letzten Satz ausgesprochen, als im Kontrollraum von Sitterson und Hadley lauter Jubel ausbricht – die Wette ist vorbei: Mit dem Rezitieren des Textes haben die Kids endgültig ihr Schicksal besiegelt. Und nicht nur das: Sie haben damit auch ihre Todesart gewählt. Jetzt steht fest, dass sie von einer Familie von Redneck-Zombies angegriffen werden. Hätten sie ein anderes Artefakt gewählt, wäre ihr Mörder eine andere unaussprechliche Kreatur wie aus einem Horrorfilm gewesen.

Jetzt geht alles ganz schnell: Mit ein paar Handgriffen verändern Sitterson und Hadley die Temperatur in der Hütte und setzen Duftstoffe frei, die auf einen Schlag eine stark aphrodisierende Wirkung auf Curt und Jules haben. Sie stürzen nach draußen, um sich in einer Waldlichtung miteinander zu vergnügen. Dort tauchen kurz darauf die Redneck-Zombies auf. Jules wird gemeuchelt, Curt kann ihnen entkommen und flieht panisch in Richtung Hütte. Dort macht als Erster Marty Bekanntschaft mit den unaufhaltsamen Angreifern. Er stürzt in den Wald, wird dort aber von weiteren Zombies in Empfang genommen.

Die verbliebenen Drei verteidigen ihr Leben nach Kräften. In allerletzter Sekunde gelingt es ihnen, mit ihrem Bus zu entkommen. Bevor sie jedoch den rettenden Tunnel erreichen können, müssen sie miterleben, wie er vor ihren Augen zusammenstürzt. Nun sind sie endgültig gefangen. Sie können die nahenden Zombies schon hören. Da hat Curt die rettende Idee: Er will mit seinem Motocross-Motorrad, das noch am Heck des Busses

befestigt ist, wie Evel Knievel über einen Abgrund springen und Hilfe holen, während Dana und Holden um ihr Überleben kämpfen. Anfahrt und Absprung gelingen mühelos, doch dann prallt Curt während des Sprunges gegen ein mit bloßen Augen nicht zu sehendes Kraftfeld und stürzt ab: Dana und Holden ist nun klar, dass sie nicht entkommen können. Guter Rat ist teuer, die Männer im Kontrollraum haben ihre grausame Mission beinahe erfüllt.

Aber da ist ein noch viel größerer Schrecken, mit dem niemand gerechnet hat...

PRODUKTIONSNOTIZEN

THE CABIN IN THE WOODS entspringt der lebhaften Fantasie der Kultfilmemacher Joss Whedon („Buffy – Im Bann der Dämonen“, „Dollhouse“, der aktuelle Blockbuster „Marvel’s The Avengers“) und Drew Goddard („Cloverfield“, „Buffy – Im Bann der Dämonen“, „Angel“, „Lost“). Er beginnt, wie schon so unendlich viele andere Genrefilme vor ihm: Eine bunt zusammen gewürfelte und zu allem bereite Gruppe von fünf Collegefreunden bricht auf zu einem ausgelassenen Wochenende in einer entlegenen Waldhütte, nur um dort in einer schier endlosen Nacht unbeschreiblicher Schrecken von grauenhaften übernatürlichen Kreaturen angegriffen zu werden. Klingt bekannt? Einen Moment... Denn während sich die Kids verhalten, wie man es von ihnen in Horrorfilmen gewohnt ist, sitzt eine Gruppe von Technikern in einem Kontrolllabor und beobachtet jeden ihrer Schritte... manchmal greifen sie sogar in die Geschehnisse ein und beeinflussen, was als Nächstes passieren wird. Der Grund ihrer Handlungen ist indes nur die Spitze des Eisbergs in dieser fantastischen Odyssee, die einem die Augen förmlich übergehen lässt mit Überraschungen und unerwarteten Wendungen im Minutentakt: Die Konventionen des Horrorgenres werden nach allen Regeln der Kunst auf den Kopf gestellt, während der Film Vollgas gibt mit einem mitreißenden Zuckerschok aus blutigem Gemetzel, wilden Ideen und augenzwinkerndem Humor.

Goddard erklärt: „Auf der ersten Ebene funktioniert CABIN wie ein ganz klassischer Horrorfilm, die Art von Film, bei der man sich an seine Popcorntüte klammert und sich an seinen Freunden festhält, während fünf Freunde sich auf den Weg in einen finsternen Wald machen und dort schreckliche Dinge erleben. Aber gleichzeitig ist es auch unsere Version dieser Art von Film. Und das heißt, dass alles noch viel verrückter ist, als man zunächst glauben mag.“

CABIN-Darsteller Chris Hemsworth, den das Kinopublikum aktuell als Thor in dem Blockbuster „Marvel’s The Avengers“ und als Jäger in „Snow White and the Huntsman“ erleben kann, erinnert sich noch genau, was in ihm vorging, als er das Drehbuch von Goddard und Whedon erstmals las: „Erst dachte ich: Okay, das ist ein ganz geradliniger Schocker. Was soll daran besonders sein? Kapiert ich nicht. Und dann schlug die Geschichte auf einmal eine ganz andere Richtung ein und hörte nicht auf, immer wieder andere Wendungen zu nehmen. Das haute mich völlig um. Es wurde immer verrückter und verrückter und verrückter, bis... naja, eben nicht. Es hört einfach nicht auf. Man glaubt, den Weg zu kennen, und dann stellt man fest, dass alles, was man bislang zu wissen glaubte, auf einmal von einer ganz neuen Seite beleuchtet wird“

Goddard und Whedon haben einen Liebesbrief an das Horrorgenre geschaffen, eine Hommage an Gänsehautklassiker wie Sam Raimis „Tanz der Teufel“ oder Dario Argentos „Suspiria“. Es besteht nicht der Hauch eines Zweifels, dass CABIN IN THE WOODS tiefen

Respekt vor seinen Vorbildern empfindet. Dennoch stellt der Film auch all die typischen Versatzstücke in Frage, während er sichtbar auch Spaß daran hat, sie ganz geradlinig nachzustellen. „Ich liebe Horror“, sagt Joss Whedon. „Aber die Geschichten werden immer noch vorhersehbarer. Die Morde werden immer noch abstoßender. Die Kids werden immer noch austauschbarer. Alle Anstrengungen der Filmemacher richten sich auf die Ausgestaltung der Folterinstrumente, keinerlei Mühe macht man sich beim Aufmöbeln der Dialoge. Damit entwertet man aber nach und nach das Ritual.“

Ein erster Hinweis, dass es sich um mehr als einen herkömmlichen Horrorfilm handelt, ist die Besetzung der beiden Schauspielerveteranen Bradley Whitford und Richard Jenkins, die die Kontrollraumbeamten Hadley und Sitterson spielen. Mit Hilfe modernster Technologie helfen diese beiden Männer entscheidend mit, dass die Teenager mit ihren Handlungen den Klischees gängiger Horrorfilme entsprechen. Am Anfang wirken sie noch wie klassische zeitgemäße Horroropfer, doch immer mehr wird offenkundig, dass sie keine Kontrolle über die Einflussnahme von Sitterson und Hadley haben: Sie kontrollieren die Kids wie Puppenspieler ihre Marionetten. „Die Beamten im Kontrollraum sind Stellvertreter für uns, die Zuschauer, das Publikum“, meint Whedon. „Aber sie stehen auch für das, wogegen wir uns als Geschichtenerzähler zu sperren versuchen: das Bedürfnis, den Kids auf der Leinwand immer noch schlimmere Schmerzen zuzufügen, sie dumme Dinge tun zu lassen, ihre Tode zum Sinn und Zweck zu machen, anstatt auf die Spannung zu setzen, wenn sie sich in Todesgefahr begeben.“

„Die Gefahr bei Horrorfilmen besteht oft darin, dass sie ihr Publikum als Idioten betrachten“, sagt Chris Hemsworth. „Unser Film hat Respekt vor dem Publikum, allein schon wenn er die Frage stellt, warum wir ein so großes Verlangen nach dem Kitzel dieses Genres haben.“

Whedon gesteht freimütig, dass ihn diese Frage zutiefst fasziniert. Warum lieben wir Horrorfilme so sehr? „Da ist ein Teil von uns, tief in uns drin, dunkel, primitiv, versteckt, der danach verlangt, dass wir diese Menschen auf der Leinwand opfern. Ich wollte einen Film machen, der sich diesen Fragen stellt und Antworten sucht. Es war also eine merkwürdige Erfahrung. Einerseits machen wir ganz eindeutig einen Horrorfilm. Wir lieben das Genre und seine Versatzstücke ganz eindeutig. Andererseits stellen wir viele Fragen über das Warum und welche Richtung wir eingeschlagen haben.“

Goddard fügt hinzu: „Der Horrorfilm ist für uns nur eine Art Sprungbrett, von dem aus wir all den Fragen über die Menschheit nachgehen, die sich durch das Genre aufdrängen. Warum haben wir als Menschen das Bedürfnis zuzusehen, wie Jugend marginalisiert, objektiviert und zerstört wird? Und damit meine ich gar nicht einmal nur dieses Filmgenre, sondern Filme oder sogar die Gegenwartskultur im Allgemeinen. Wir tun das der Jugend an, seitdem es uns als Zivilisation gibt. Und diese Frage – die Frage nach dem *Warum* – steckt im Grunde im Kern von CABIN.“

Drew Goddard und Joss Whedon lernten sich kennen, als Goddard als Autor bei Whedons bahnbrechender Fernsehserie „Buffy – Im Bann der Dämonen“ anheuerte – Startschuss für eine ungemein fruchtbare Kreativpartnerschaft sowie eine starke Freundschaft. Die beiden Filmemacher haben seither ständig miteinander gearbeitet. Unterwegs kamen sie irgendwann auf die Idee für THE CABIN IN THE WOODS.

„Joss hatte den ursprünglichen Einfall – wir suchten nach einem Stoff, den wir gemeinsam schreiben könnten, und er spielte in seinem Kopf mit diesem Konzept herum. Er hatte die Worte ‚Hüttenfilm‘ gerade ausgesprochen, als ich augenblicklich sagte: ‚Bin dabei!‘“, erinnert sich Goddard. Gemeinsam entwickelten die beiden die Grundidee. In einer Zwischenpause zwischen festen Verpflichtungen entstand in Rekordgeschwindigkeit das Drehbuch.

Nach Fertigstellung des Drehbuchs kam schnell das grüne Licht von den MGM Studios, was vor allem der Unterstützung der dort ansässigen Produzentin Mary Parent zu verdanken war. Doch dann gab es personelle Veränderungen an der Führungsspitze und eine komplette Neuorganisation des Studios, sodass MGM aus dem Projekt aussteigen musste. Lionsgate sprang ein. „Du willst immer, dass dein Film das richtige Zuhause findet“, sagt Whedon. „Und es bestand kein Zweifel daran, dass Lionsgate das richtige Zuhause für THE CABIN IN THE WOODS war. Viele Filme, die als Inspiration für CABIN dienten, waren bei Lionsgate gemacht worden.“

Und Goddard fügt hinzu: „Mancherorts kann man mit Horror nicht so richtig was anfangen. Aber bei Lionsgate kann man in einem Arbeitsgespräch schon einmal sagen: ‚Ich finde, hier sollten wir Rot einsetzen, aber nicht so ein Rot wie bei ‚The Descent‘, sondern eher so ein Rot wie bei ‚High Tension‘.‘ Und man wird dann nicht angeschaut wie ein Auto. Ich finde, es war immer klar, dass wir dieselbe Sprache sprechen. Sie waren einfach wunderbar.“

Goddards und Whedons Ziel war es, bei der Besetzung eine Mischung aus etablierten Schauspielern, neuen Gesichtern und Veteranen des „Whedonverse“ zu erzielen. Genau darauf legten es die beiden Casterinnen Amy Britt und Anya Coldoff an, die beide schon bei „Buffy – Im Bann der Dämonen“ und „Angel“ an Bord gewesen waren. Doch diese Besetzung ging nicht ohne Probleme über die Bühne.

„Wir fordern viel von unseren Darstellern“, berichtet Goddard. „Wir verlangten von ihnen, ständig zwischen breit angelegter Komödie und intensivem emotionalen Drama zu schwanken, oftmals in ein und derselben Szene, manchmal sogar in ein und demselben Satz. Es ist gar nicht so einfach, Schauspieler zu finden, die so schnell verschiedene Gänge einlegen können, wie wir uns das vorstellten.“

Von Anfang an träumte Goddard davon, Richard Jenkins in der Rolle des Kontrollraumchefs Sitterson zu besetzen. Nachdem er Jenkins das Drehbuch an einem Freitagabend hatte

zukommen lassen, klingelte am Montagmorgen sein Telefon. Jenkins war am anderen Ende der Leitung und sagte seine Mitwirkung begeistert zu.

„Mir gefallen ganz einfach die vielen Wendungen und der erzählerische Ansatz. Es ist furchtlos“, meint der Schauspieler. „Der Kontrollraum ist ziemlich alltäglich. Das ist einfach so, wie das ist, wenn man zwei ganz normale Typen im Büro sitzen hat. Und dann entdeckt man, woran sie arbeiten, und das ist schon ganz schön bizarr. Die Idee, diese zwei so gegensätzlichen Welten in einen Film zusammenzuwerfen, ist großartig.“

Jenkins Zusage brachte Leben in den ganzen Besetzungsprozess. Wenig später gab Bradley Whitford seine Zustimmung, in die Rolle von Sittersons Kollegen Hadley zu schlüpfen. Goddard konnte sein Glück gar nicht richtig fassen: „Beide Schauspieler sind mehr, als ich mir je zu erträumen gewagt hätte. Und sie waren die beiden ersten, die ihre Mitwirkung zusagten.“

Whitford erinnert sich: „Anfänglich dachte ich, das wäre so ein verschärfter Alarmstufe-Rot-Horrorfilm. Aber je länger ich darüber nachdachte, desto mehr entdeckte ich, wie witzig und smart der Film tatsächlich ist. Sein Ansatz, sich mit dem Genre zu befassen, ist unglaublich clever. Mit den Augen von Hadley sieht man, wie gnadenlos sein Job ist. Er muss sich ständig mit unfassbarer Gewalt beschäftigen, was zur Folge hat, dass er sich soweit von seinen Handlungen distanziert hat, dass er von den Ereignissen völlig unberührt bleibt.“

Um die Geschichte und ihre Geheimnisse davor zu schützen, in der Blogosphäre ausgeplaudert zu werden, wurde das Drehbuch von den Filmemachern gehütet wie ihre Augäpfel. Sie gingen so weit, den potenziellen Darstellern für die Vorsprechtermine extra dafür geschriebene Seiten zu geben, die im richtigen Drehbuch gar nicht beinhaltet waren. Das entpuppte sich ganz eigenständig als unterhaltsame Übung. Whedon erinnert sich: „Im Fall von Curt war es ein Film mit einem Pterodaktylus; bei der Szene mit Holden und Jules tauchten Tentakel aus einem Whirlpool auf; Marty gaben wir einen Monolog, in dem er über eine Kreatur referiert, die voll und ganz aus Krallen besteht. Im Grunde haben wir es so gemacht, dass wir die Figur genauso geschrieben haben, wie sie später im Film sein sollte, haben sie aber in einen völlig anderen Film gepackt.“

Die Suche nach den jüngeren Schauspielern erwies sich allerdings als ausgesprochen schwierig, weil die Filmemacher Darsteller brauchten, die es einerseits beherrschten, ganz authentische, wahrhaftige Figuren zu spielen, es andererseits aber auch draufhaben mussten, sie als jenes Klischee zu spielen, in das sie gedrängt werden. Der Besetzungsstab war geistesgegenwärtig genug, sich die Mitwirkung von Chris Hemsworth als Curt zu sichern, bevor der mit seiner Darstellung des Thor in „Thor“ und Whedons „Marvel's The Avengers“ zum Star aufsteigen konnte. Goddard erklärt: „Chris hat eine Ausstrahlung, der man sich unmöglich entziehen kann. Man spürt dieses Charisma, wenn er einen Raum

betritt. Er kann förmlich in diese stereotype Rolle des gefeierten Quarterbacks schlüpfen, die man in diesen Filmen so oft findet, aber er hat die richtigen Instinkte, sofort auch den Menschen hinter der Figur herauszukitzeln und das Klischee hinter sich zu lassen. Das war ganz entscheidend für diese Rolle.“

Hemsworth erinnert sich: „Ich erhielt die Zusage und unterhielt mich mit meinem Agenten. Er meinte: ‚Gratulation, ist ja super.‘ Und ich antwortete: ‚Ja, hat denn jemand das Drehbuch gelesen?‘ Und alle zuckten mit den Schultern. Wir bauten einfach auf den Ruf von Joss und Drew und setzten darauf, dass es gut sein würde, wenn sie es machen. Dann erhielt ich endlich das Drehbuch und war erleichtert: Es war absolut super. Ich finde, es gehört ziemlich viel Talent dazu, eine so emotionale Geschichte, in der es einfach um alles geht, zu schreiben und trotzdem nie den Humor aus den Augen zu verlieren. Die Jungs sind wirklich beeindruckend, unglaublich begabt.“

Die beiden Filmemacher waren einer Meinung, dass erst einmal eine der jungen Figuren – Dana – besetzt werden musste, weil man den Rest des Ensembles um sie versammeln wollte. Die Suche war langwierig und frustrierend. Zunächst sah es gar nicht gut aus, dann hatten sie auf einmal Glück, als Kristen Connolly an die Reihe kam. Whedon erzählt: „In dem Augenblick, in dem wir das Band einlegten, wussten wir, dass sie die Richtige, die einzige Richtige war. Ihre Probeaufnahmen waren so gut, die hätten wir im Film unterbringen können.“

„Dana ist ein ganz normales Mädchen. Ihr würde es am Anfang nicht im Traum einfallen, dass sie in einer Extremsituation über sich selbst hinauswachsen könnte“, sagt Connolly. „Joss hat einfach ein Händchen dafür, überzeugende Helden aus Menschen zu machen, von denen man es niemals erwarten würde. Dana bezieht ihre enorme Stärke aus ihrer Liebe zu ihren Freunden und aus bloßer Notwendigkeit.“

Schauspieler Fran Kranz, der schon in Whedons Serie „Dollhouse“ mitgemacht hatte, überzeugte die Filmemacher mit der Intensität seines Vorsprechens für die Rolle des Marty. „Die meisten Schauspieler kamen zum Vorsprechen und waren ziemlich eindimensional. Sie spielten einfach den Typen, der Pot raucht“, erklärt Goddard. „Aber Fran brachte mehr mit. Er entdeckte auch eine Einsamkeit und Unschuld in der Figur, die wir für ungemein wichtig für unseren Film hielten.“

Mit Marty stellten die Filmemacher eine klassische Regel des Horrorfilms auf den Kopf, die besagt, dass der Drogenkopf ein einfaches, wehrloses Opfer ist. Hier war es so, dass ihm die typische Paranoia eines Haschrauchers entgegen kommt, das Geheimnis der Hütte zu lüften. „Er durchschaut als erster die Manipulation der Männer im Kontrollraum“, sagt Kranz. „Er spürt förmlich, dass merkwürdige Dinge vorgehen.“

Whedon fügt hinzu: „Marty wird von den anderen nicht ernst genommen – sie winken ab. Über den Narr macht man sich lustig, er wird erniedrigt. Er ist der Hofnarr, der umhergeschubst wird. Aber tatsächlich ist er derjenige, der erkennt, was in der Hütte vor sich geht.“

Die Rolle des Holden, der etwas steife Intellektuelle in der Gruppe, von dem durchtrainierten, attraktiven Schauspieler Jesse Williams spielen zu lassen, mag einem als ungewöhnliche Entscheidung vorkommen, aber Goddard offenbart, dass genau das der Gedanke hinter der Wahl war: „Wir wollten die Rolle gegen den Strich besetzen, weil es uns darum ging, diese für Horrorfilme ganz typische Ausgrenzung zu thematisieren. Jesse wusste, wie er die ungelenke, nach Innen gerichtete Art Holdens verkörpern konnte, die im krassen Gegensatz zu seinem Charisma eines strahlenden Filmstars steht.“

„Wenn er sich die Brille aufsetzt, um die Buchwurm-Version von sich selbst zu spielen, verwandelt sich Jesse voll und ganz“, meint Joss Whedon. „Das gehört zu meinen absoluten Lieblingsaufnahmen des Films.“

Jesse Williams selbst begrüßte es, gegen seinen typischen Rollentypus besetzt zu werden: „Holden ist ein kluger Junge, er geht lieber auf Nummer sicher. Er geht keine großen Risiken ein, er ist nicht gerade ein Alphamännchen. Es machte Spaß, so etwas zu spielen, vor allem die etwas peinlichen Momente, die er mit Dana, Kristen Connollys Figur, erlebt.“

Die Hauptbesetzung wurde von Anna Hutchison komplettiert, die als die „heiße Blonde“, Jules, gecastet wurde. Ihre Aufgabe in der Rolle war es, eine Figur mit wahrhafter Tiefe zu erfüllen, die von den Strippenziehern im Kontrollraum einfach nur als Objekt abgetan wird. Whedon erinnert sich: „Anna verstand die Ironie hinter der Gewalt und den sexuellen Situationen. Sie fand all das ungemein aufregend. Sie war mit vollem Körpereinsatz dabei, als wäre sie selbst eine Stuntfrau, und schmiss sich in der Gegend herum. Wir sagten ihr, dass sie das gar nicht machen musste, aber sie machte es trotzdem selbst. Bei jeder Klappe hatte sie neue Einfälle – eine kleine Improvisation, ein Gedankenblitz, eine andere Energie. Als Schauspielerin gibt sie wirklich alles.“

Als es an die Besetzung der Nebenfiguren ging, konnten Goddard und Whedon nicht der Versuchung widerstehen, eine Reihe ihrer Lieblingsdarsteller aus vergangenen gemeinsamen Arbeiten an Bord zu holen. Tom Lenk kennen Whedon-Fans aus „Buffy – Im Bann der Dämonen“ und „Angel“ – er spielt den Kontrollraum-Praktikanten Ronald. Whedon bezeichnet ihn augenzwinkernd als seinen „Glücksbringer“.

„Tom Lenk ist einer der lustigsten Schauspieler, mit dem ich jemals gearbeitet habe“, erklärt Goddard. „Er bereitet mir Freude ohne Ende. Ich hoffe, dass ich den Rest meiner Karriere immer wieder mit ihm arbeiten kann.“

Amy Acker ist eine weitere Whedon-Veteranin, die man bereits in „Angel“, „Alias“ und „Dollhouse“ sehen konnte und hier als Kontrollraum-Technikerin Lin, die an der Seite von Sitterson und Hadley arbeitet, zu sehen ist. Goddard sagt: „Amy ist unsere nicht ganz so geheime Geheimwaffe. Sie hat die technische Expertise, die für unseren Stil ungemein wichtig ist, förmlich verinnerlicht. Niemand ist besser dafür geeignet, das Publikum in ein- und demselben Satz zum Lachen zu bringen und ihm das Herz zu brechen.“

Auch hinter der Kamera griffen die beiden Filmemacher auf eine Reihe von vertrauten Mitstreitern zurück. Neben den Besetzungsspezialistinnen Amy Britt und Anya Colloff stießen Schnittmeisterin Lisa Lassek („Angel“, „Serenity“, „Firefly“), Kostümdesignerin Shawna Trpcic („Firefly“, „Angel“, „Dr. Horrible’s Sing Along Blog“, „Dollhouse“) und Ausstatter Martin Whist („Cloverfield“) zu Goddard und Whedon. Als Kameramann holte sich Goddard den erfahrenen Peter Deming, der in Filmen wie „Scream – Schrei!“, „Tanz der Teufel 2“ oder „Mulholland Drive“ sein Können unter Beweis gestellt hat. Wie es das Glück wollte, ist Deming bestens mit dem Produktionsleiter von THE CABIN IN THE WOODS befreundet und sagte seine Mitwirkung sofort zu.

Die Dreharbeiten fanden vom 9. März bis zum 29. Mai an Drehorten in und um Vancouver, British Columbia, statt. Sieht man von anfänglichen Problemen mit dem Wetter ab, gelang es Goddard und Whedon, den unbändigen Spaß und die kindliche Freude, die sie beim Verfassen des Drehbuchs empfunden hatten, auch während der gesamten Produktion aufrecht zu erhalten. „Dies ist kein Film, in dem die Menschen den ganzen Tag im Zimmer hocken und sich unterhalten“, sagt Goddard. „Jeder einzelne Tag hielt etwas bereit, das den Zwölfjährigen in uns allen in helle Begeisterung versetzte. Wir haben uns Mühe gegeben, dieses Gefühl nicht zu verlieren. Ich erinnere mich, wie ich den Drehkalender eine Woche vor Drehstart studierte und mir bei jeder einzelnen Szene dachte: ‚Au ja, das wird bestimmt lustig, das zu drehen. Und diese Szene auch. Oh, ja klar, und die auch.‘“

„In diesem Film geschehen viele Dinge, die nicht besonders angenehm sind, und dennoch war dies die glücklichste Produktion, an die ich mich erinnern kann“, überlegt Richard Jenkins. „Schauspieler neigen dazu, viel bessere Arbeit abzuliefern, wenn es keine Spannungen am Drehort gibt. Alle hatten eine großartige Zeit, weil es offensichtlich war, dass Drew und Joss ihre Arbeit über alles lieben.“

Obwohl es sich bei Goddard streng genommen um einen Regiedebütanten handelt, war er aufgrund seiner großen Erfahrung beim Schreiben fürs Fernsehen doch ideal auf diese Herausforderung vorbereitet. Er sagt: „Beim Fernsehen genießt der Autor/Produzent viel von dieser Macht, die Regisseure beim Film besitzen. Man hat Kontrolle über viele Dinge, man überwacht den Schnitt, und man ist beim Dreh eigentlich immer vor Ort. Es fühlte sich also nur bedingt so an, als würde ich Neuland betreten, als ich die Regie von THE CABIN IN THE WOODS übernahm.“ Tatsächlich, so findet Goddard, war es eher wie ein Wunschtraum, der

in Erfüllung ging. „Ich hätte mir für meinen ersten Film als Regisseur kein besseres Projekt vorstellen können. THE CABIN IN THE WOODS gab mir die einmalige Gelegenheit, mehrere Filme auf einmal zu drehen, weil wir ständig wieder einen anderen Gang einlegten. Ich musste mich jeden Tag wieder aufs Neues kneifen.“

„Drew ist sehr bestimmt, was er von einem verlangt“, berichtet Joss Whedon. „Und es ist ganz klar, dass er mit großer Leidenschaft bei der Sache ist. Jede Einstellung ist ihm wichtig. Es bereitet mir große Freude, wenn so etwas rüberkommt, wenn man sich sicher sein kann, dass da jemand ist, der das Ruder fest in der Hand hat. Es war ein langer Dreh. Es ist gut, wenn man einen Regisseur hat, der die Energie nicht schleifen lässt und dessen positive Einstellung alle Beteiligten mitreißt. Ich denke, das ist das richtige Wort, um Drew zu beschreiben: Was für ein unglaublich positiver Kerl!“

„Drew ist ein echter Liebhaber des Horrorgenres“, fährt Whedon fort. „Er war bereit, sich mit Haut und Haar auf den Film einzulassen. Er war bereit, die größte Menge Blut zu kaufen, die man in Kanada erstehen kann. Er gehört zu der Sorte von Horrorregisseuren, die sich einen Tag lang verschiedene Blutspritzer ansehen, um zu entscheiden, welches der beste für seinen Film ist.“

Egal, wie groß und ungewöhnlich die Herausforderungen, für Goddard und Whedon stand immer fest, diesen Film gemeinsam über die Bühne zu bringen. „Wenn wir gemeinsam am Set sind, ist es wie in einer Bienenkolonie: Wir sind dann einfach in perfektem Einklang miteinander“, erklärt Goddard. „Natürlich kommt es vor, dass wir nicht einer Meinung sind, ist ja klar. Aber die Leidenschaft hat sich immer durchgesetzt. Wenn ich wirklich mit Nachdruck argumentiert habe, hat Joss nachgegeben. Und wenn er mit Nachdruck argumentiert hat, habe ich nachgegeben.“

Die vielschichtige Erzählstruktur von THE CABIN IN THE WOODS verlangte nach detailliert ausgearbeiteten und unverkennbaren Designs für die zwei Hauptschauplätze des Films: die Hütte und den Kontrollraum. „Die Looks sind absolut grundverschieden, fast so, als stammten sie aus zwei verschiedenen Filmen“, erzählt Szenenbildner Martin Whist. „Die Bandbreite, die wir bei dieser Produktion abdecken, ist phänomenal. Beide Designs mussten sich grundsätzlich voneinander abheben. Das Publikum muss immer genau wissen, wo wir uns befinden – und doch überrascht werden.“

Whist und die Filmemacher erschufen eine authentische Hütte, wie man sie wohl in Kalifornien zur Zeit des Goldrausches erbaut hätte. Den Kontrollraum zeichnet dagegen eine ganz saubere High-Tech-Atmosphäre aus – „eine Stimmung wie bei der NASA in Houston in den Siebzigern“. „Mir war es wichtig, dass sich alles echt und wahrhaftig anfühlte, auch wenn die Handlung verrückte und lächerliche Haken schlägt“, sagt Goddard. „Der Look sollte

zurückhaltend und elegant sein. Auch wenn die Handlung surreale Wendungen nimmt, sollte man sich an etwas Bodenständigem festhalten können.“

Kostümdesignerin Shawna Trpcic griff den Kontrast zwischen rustikaler Hütte und stromlinienförmigem Kontrollraum in ihren Designs mit ganz speziellen Farbpaletten für die Teenager und die Erwachsenen auf. „Die Kids sind auffällig und fidel“, erklärt Trpcic. „Aber beim Kontrollraum griff ich auf ein Foto von einem Atomkraftwerk in den Fünfzigerjahren als Hauptreferenz zurück. Darauf fanden sich all diese verschiedenen Gruppen, die in einem solchen Umfeld arbeiten, von den Wissenschaftlern hin zu den Laborarbeitern.“

Bei den zahlreichen Spezialeffekten war es Goddard und Whedon wichtig, so wenige CGI-Effekte einzusetzen wie nur möglich. „Egal, wie gut digitale Effekte sind, eine Kreatur, die nicht wirklich da ist, kann man nicht besiegen. Was man aber vor sich sieht, das kann man vielleicht auch bekämpfen“, beschreibt Goddard. „Unsere Regel war also ganz einfach: Wenn man es machen kann, dann machen wir es auch. Und das war eine wunderbare Faustregel für die gesamte Produktion. Es zwang alle Beteiligten, noch kreativer zu sein. Und ich denke, der Film hat gewaltig von dieser Haltung profitiert.“

Nach Fertigstellung des Films hatten Goddard und Whedon einen kurzen Moment, an dem sie über ihre Arbeit nachdenken konnten, bevor im Internet die ersten Besprechungen auftauchten. „Ich bin am stolzesten darauf, dass der Film unserer ursprünglichen Vorstellung, was und wie er sein sollte, unglaublich nah gekommen ist“, sagt Goddard. „Dies ist ein Film, der im Hollywood-System leicht unter die Räder hätte kommen können. Es sagt einiges über die Stärke meines Produzenten aus, dass wir bei der Umsetzung unserer Vision keine Kompromisse eingehen mussten.“

„THE CABIN IN THE WOODS ist wirklich das geworden, was Drew sich mit mir ausgedacht hatte“, stimmt Whedon zu. „Unsere Absicht war es, ein zweistündiges Erlebnis zu schaffen, das Horrorfans wie uns bekannt vorkommt, aber dann alle Erwartungen auf den Kopf stellt und danach noch nie berührtes Territorium betritt.“

Was dürfen Horrorfans und Fans von Joss Whedon von dem Film erwarten? Drew Goddard lächelt: „Man wird ein paar Dinge zu sehen bekommen, die man noch niemals zuvor gesehen hat. Und manche Orte, an die wir unser Publikum mitnehmen, kann man fast nicht begreifen. Aber gerade das macht Spaß. Außerdem ist der Film blutig und zornig und toll. Aber vor allem macht er Spaß.“

DIE DARSTELLER

KRISTEN CONNOLLY (Dana)

KRISTEN CONNOLLY ist Absolventin der Yale School of Drama. Unmittelbar nach ihrem Abschluss erhielt sie in New York mehrere Gastrollen in Fernsehshows wie „New Amsterdam“, „Law & Order: Criminal Intent“, „Life on Mars“, „Nurse Jackie“ und „Mercy“. In „Guiding Light“ und „As the World Turns“ hatte sie sogar wiederkehrende Rollen. Überdies ergatterte sie kleinere Rollen in bekannten Filmen wie „Zeiten des Aufruhrs“, „The Happening“, und „Shopaholic – Die Schnäppchenjägerin“.

Im Theaterbereich sah man Connolly in den Inszenierungen von „Measure for Measure“ und „All’s Well that Ends Well“, die im Sommer 2011 im Rahmen von Shakespeare in the Park in New York City zur Aufführung kamen. Im Herbst desselben Jahres war sie dann als Cordelia in „King Lear“ an der Seite von Sam Waterston und Kelli O’Hara am The New York Public Theater zu sehen.

Demnächst wird sie in der amerikanischen Serie „House of Cards“ auftreten, die David Fincher mit Kevin Spacey und Robin Wright in weiteren Rollen inszenieren wird.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
2011	CERTAINTY	Peter Askin
2009	CONFESSIONS OF A SHOPAHOLIC	P.J. Hogan
2008	REVOLUTIONARY ROAD („Zeiten des Aufruhrs“)	Sam Mendes
	THE HAPPENING („The Happening“)	M. Night Shyamalan
2003	MONA LISA’S SMILE („Mona Lisas Lächeln“)	Mike Newell

CHRIS HEMSWORTH (Curt)

Der Australier CHRIS HEMSWORTH spielte die Titelrolle in Kenneth Branaghs erfolgreicher und von der Kritik positiv aufgenommener Filmversion des Marvel-Comics „Thor“ und wurde dadurch zu einem der derzeit angesagtesten Schauspieler Hollywoods. Die Rolle des Thor spielt er an der Seite von Robert Downey Jr., Samuel L. Jackson und Scarlett Johansson erneut in „Marvel's The Avengers“, der aktuell sensationelle Erfolge an den internationalen Kinokassen feiert. Außerdem sieht man ihn gerade auch mit Kristen Stewart und Charlize Theron in Universals „Snow White and the Huntsman“.

Zu seinen kommenden Arbeiten zählt Dan Bradleys Neuversion von „Red Dawn“, in der Hemsworth den im Original von Patrick Swayze gespielten Part übernommen hat. Ferner ist er in einer tragenden Rolle in Ron Howards „Rush“ besetzt, in dem er an der Seite von Daniel Brühl den britischen Formel-1-Fahrer James Hunt verkörpern wird. Universum wird den Film in die deutschen Kinos bringen.

Sein amerikanisches Debüt gab Chris Hemsworth in J.J. Abrams' „Star Trek“, in dem er in der zentralen Rolle des George Kirk an der Seite von Kollegen wie Chris Pine und Zoe Saldana zu sehen war. Ferner spielte er an der Seite von Timothy Olyphant in dem von Relativity Media und Rogue Pictures produzierten „A Perfect Getaway“ mit.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
	SNOW WHITE AND THE HUNTSMAN	Rupert Sanders
	(„Snow White and the Huntsman“)	
2011	MARVEL'S THE AVENGERS	Joss Whedon
	(„Marvel's The Avengers“)	
	RED DAWN	Dan Bradley
2011	THOR	Kenneth Branagh
	(„Thor“)	
2009	A PERFECT GETAWAY	David Twohy
	(„A Perfect Getaway“)	
	STAR TREK	J.J. Abrams
	(„Star Trek“)	

ANNA HUTCHISON (Jules)

ANNA HUTCHISON zählt zu den bekanntesten Jungschauspielerinnen Neuseelands und hat bereits sowohl in australischen als auch in amerikanischen Filmproduktionen reüssiert.

In Australien ist sie vor allem in der Rolle der Alison Dine in der von der Kritik gepriesenen und extrem erfolgreichen Fernsehserie „Underbelly – A Tale of Two Cities“ von The Nine Network Australia aus dem Jahr 2009 bekannt. 2011 sah man sie in einer wiederkehrenden Rolle in der fünften Staffel von „Sea Patrol“, ebenfalls von The Nine Network. 2011 hatte Hutchison überdies eine tragende Rolle in dem Fernsehfilm „Panic at Rock Island“ von Channel Nine sowie in der Serie „Wild Boys“ von Seven Network.

2008 spielte sie eine der Hauptrollen in der von South Pacific Pictures für NZ TV produzierten Serie „Go Girls“. Ihre Rolle der Amy tauchte in Staffel zwei und drei (2009/2011) ebenfalls wieder auf. Zudem hatte Hutchison 2008 eine Gastrolle in der TV-Serie „Legend of the Seeker“ von US ABC/Disney Networks.

2007 hatte sie eine der beiden Hauptrollen in der Fernsehserie „Power Rangers“ für den amerikanischen Sender ABC/Disney Networks sowie in der Serie „Ride With The Devil“ der neuseeländischen Isola Production. 2006 spielte sie Lisa in „Wendy Wu: Homecoming Warrior“, einem Fernsehfilm der Woche von Disney USA. 2005 hatte sie eine permanente Gastrolle in der Fernsehserie „Orange Roughies“ von NZ TV1 und zwischen 2002 und 2004 sah man sie als Delphine in der Serie „Shortland Street“ von TVNZ.

Zu Anna Hutchisons Theaterarbeiten zählen „The Woman“ am Downstage Theatre sowie am Silo Theatre, Auckland, „Sex with Strangers“ am Herald Theatre, Auckland, sowie „Russia with Love“ am Silo Theatre, Auckland.

Für folgende Preise war Hutchison bis dato nominiert: Logie Nomination für einen Grahame Kennedy Award in der Kategorie Outstanding New Talent für ihr Können in „Underbelly: A Tale of Two Cities“ (2010), WIFT NZ Finalistin in der Kategorie Success in Film & Television“ für „Gossip Girls“ (2009), Beste Darstellerin eines Kurzfilms für „The Lost One“ im Rahmen der New Zealand Film Awards (2006), Beste Schauspielerin bei den NZ People’s Choice Awards 2004 und 2005 für ihre Arbeit in „Shortland Street“, Beste Jungdarstellerin in einer Fernsehserie für ihre Arbeit in „Shortland Street“ im Rahmen der NZ People’s Choice Awards (ebenfalls 2004), die mit dem Rising Star Award prämiert wurde.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard

FRAN KRANZ (Marty)

FRAN KRANZ zählt zu den meistbegehrten und interessantesten Jungschauspielern Hollywoods, der es schafft, aus jedem seiner Projekte hervorstechen.

Kranz griff die professionelle Schauspielerei bereits während seiner Zeit als Schüler auf. Derzeit spielt er auf der Broadway-Bühne des Ethel Barrymore Theatre in der von Mike Nichols inszenierten Aufführung von „Death of a Salesman“ neben Philip Seymour Hoffman und Andrew Garfield.

Mit Joss Whedon verbinden ihn bereits zwei andere Projekte. Unlängst beendeten sie die Produktion von „Much Ado about Nothing“, eine moderne Version von Shakespeares klassischer Komödie, in der Kranz als Claudio zu sehen sein wird. Davor realisierte er mit Whedon die Science-Fiction-Serie „Dollhouse“ für Fox, in auch Eliza Dushku mitspielt. Zu seinen aktuellen Projekten zählt überdies die unabhängige Produktion „Lust for Love“ mit Beau Garrett.

Zu seiner Filmographie gehören Jake Kasdans „The TV Set“ mit David Duchovny und Sigourney Weaver, „The Village – Das Dorf“, „Tricks“, „Nix wie raus aus Orange County“, „Training Day“, „Donnie Darko – Fürchte die Dunkelheit“, „The Night of the White Pants“ mit Tom Wilkinson und Nick Stahl, „Wieners“ mit Zachary Levi, „Don't Fade Away“, „Gregs Tagebuch 2 – Gibt's Probleme?“, „Whirlygirl“, „Shades of Ray“, „Careless“, „Admissions“, „Bickford Schmeckler's Cool Ideas“ und „Rise: Blood Hunter“.

Auch im Theaterbereich kann Fran Kranz eine ansehnliche Anzahl von Engagements vorweisen. So spielte er in der Second-Stage-Off-Broadway-Inszenierung von „Bachelorette“ mit. Während seiner Studienzeit in Yale trat er unter anderem in „Twelfth Night“, „Miss Saigon“, „Sideman“, „Morning After Optimism“, „A Chorus Line“, „Antony & Cleopatra“, „The Dining Room“, „Angels in America“, „A Bright Room Called Day“, „Henry IV Part I“ sowie „Hedda Gabler“ auf. Bei einem Gastprogramm in Oxford wurde er als Bester Schauspieler für seine Rolle des Petruchio in „The Taming of the Shrew“ gewürdigt.

Im Fernsehen trat er in der von John Hamburg geschriebenen und inszenierten Komödie „The Captain“ (CBS) an der Seite von Jeffrey Tambor auf. Auch „It's Always Sunny in Philadelphia“, „Private Practice“ und „Frasier“ gehören zu seiner TV-Filmographie.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
2011	DIARY OF A WIMPY KID: RODRICK RULES	David Bowers
2007	RISE: BLOOD HUNTER	Sebastian Gutierrez

	(„Rise: Blood Hunter“)	
2006	THE TV SET	Jake Kasdan
2004	THE VILLAGE	M. Night Shyamalan
	(„The Village – Das Dorf“)	
2002	ORANGE COUNTY	Jake Kasdan
	(„Nix wie raus aus Orange County“)	
2001	TRAINING DAY	Antoine Fuqua
	(„Training Day“)	
	DONNIE DARKO	Richard Kelly
	(„Donnie Darko – Fürchte die Dunkelheit“)	

JESSE WILLIAMS (Holden)

JESSE WILLIAMS ist Gründer von farWord Inc. und ist derzeit in der Rolle des Dr. Jackson Avery in „Grey’s Anatomy“ zu sehen. Nach seinem Studium in afrikanisch/amerikanischer Geschichte und Film/Medienwissenschaften an der Temple University startete er eine professionelle Karriere als Lehrer für afrikanische und amerikanische Geschichte an einer öffentlichen Schule in einem Viertel von Philadelphia, in dem vor allem sozial schwache Familien wohnen. Anschließend zog Williams nach New York City, wo er seine Laufbahn als Schauspieler begann. Er trat in der Off-Broadway-Produktion von „The Sandbox“ (Edward Albee) auf und führte beim Life Stories Student Theatre im Rahmen der Urban Arts Partnership Regie. Zu seinen Filmarbeiten als Schauspieler gehören „Gesetz der Straße - Brooklyn’s Finest“ und „Eine für 4 – Unterwegs in Sachen Liebe“.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
2009	BROOKLYN’S FINEST	Antoine Fuqua
	(„Gesetz der Straße – Brooklyn’s Finest“)	

RICHARD JENKINS (Sitterson)

RICHARD JENKINS, der bereits für einen Oscar® nominiert wurde, zählt zu den gefragtesten Charakterschauspielern Hollywoods und spielte in über 60 Produktionen mit. Die Nominierung für einen Academy Award® als bester Schauspieler erhielt Jenkins für seinen sehr gelobten Auftritt in Tom McCarthys „Ein Sommer in New York – The Visitor“. Der Film wurde nicht nur bei seiner Premiere im Rahmen des Toronto Film Festival 2007 und beim Sundance Film Festival 2008 mit guten Kritiken bedacht, sondern gewann auch den Großen Preis beim 34. Deauville Festival of American Film. Jenkins' Darstellung als Walter Vale, ein desillusionierter Wirtschaftsprofessor aus Connecticut, dessen Leben durch eine Zufallsbegegnung in New York City verändert wird, machte den Film zum Indie-Erfolg 2008 und bescherte ihm Nominierungen bei den Independent Spirit Awards und den Screen Actors Guild Awards.

Gerade war Jenkins mit Lawrence Kasdans „Darling Companion“ an der Seite von Kevin Kline, Diane Keaton und Dianne Wiest in den Kinos vertreten. Der Film feierte als Eröffnungsfilm im Rahmen des Santa Barbara International Film Festival 2012 seine Weltpremiere. Später in diesem Jahr kommt er mit Andrew Dominiks „Killing Them Softly“ in die Lichtspielhäuser. Kodarsteller sind Brad Pitt und James Gandolfini. Auch in Robert Redfords „The Company You Keep“ mit Redford selbst, Nick Nolte, Shia LaBeouf und Susan Sarandon wird er 2012 noch zu sehen sein. Außerdem zählt „Liberal Arts“ von und mit Josh Radnor zu seinen aktuellen Werken. Der Film erntete viel Lob beim diesjährigen Sundance Film Festival. Unlängst beendete Jenkins überdies die Dreharbeiten von Christopher McQuarries „One Shot“ mit Tom Cruise und Robert Duvall.

1997 wurde er für seinen Auftritt in David O. Russells Komödie „Flirting with Disaster – Ein Unheil kommt selten allein“ als bester Nebendarsteller für einen Independent Spirit Award nominiert.

Seine erste Kinofilmrolle hatte Jenkins 1986 in „On Valentine's Day“ des Oscar®-gekrönten Autoren Horton Foote. Zahlreiche Engagements folgten, wie etwa in George Millers „Die Hexen von Eastwick“, Richard Benjamins „Little Nikita“, „Sea of Love - Melodie des Todes“, in Mike Nichols' „Wolf – Das Tier im Manne“, „Kaltes Land“, in der Judd-Apatow-Komödie „Dick und Jane“ sowie in Peter Bergs „Operation: Kingdom“.

Unlängst konnte ihn das Kinopublikum in „Let Me In“, Ryan Murphys „Eat Pray Love“, Will Glucks „Freunde mit gewissen Vorzügen“, Lasse Hallströms „Das Leuchten der Stille“, „Burn After Reading – Wer verbrennt sich hier die Finger?“ (die dritte Zusammenarbeit mit den Coen-Brüdern) sowie in Adam McKays Erfolgskomödie „Stiefbrüder“ sehen.

Im Laufe der Zeit erhielt Jenkins auch die Gelegenheit, mit solch angesehenen Regisseuren wie Clint Eastwood bei „Absolute Power“, den Farrelly-Brüdern bei „Verrückt nach Mary“, „Ich beide & sie“ und „Alles erlaubt – Eine Woche ohne Regeln“ sowie Sydney Pollack bei

„Begegnungen des Schicksals“ mit Harrison Ford und Kristin Scott Thomas zusammenzuarbeiten.

2001 startete seine fruchtbare Kollaboration mit den Coen-Brüdern: An der Seite von Billy Bob Thornton, James Gandolfini und Scarlett Johansson hatte Jenkins einen Part in „The Man Who Wasn't There“. Sein nächster Film mit den Coens war „Ein (un)möglicher Härtefall“ an der Seite von George Clooney und Catherine Zeta-Jones.

Das Fernsehpublikum kennt Jenkins nur allzu gut als Nathaniel Fisher, der verstorbene Familienpatriarch aus der extrem erfolgreichen HBO-Serie „Six Feet Under“. Seine gelegentlichen Auftritte als das Herz der oftmals dysfunktionalen Familie halfen dem Ensemble zur Nominierung eines Screen Actors Guild Awards. Überdies spielte Jenkins in zahlreichen Fernsehfilmen wie in „Sins of the Father“ und in der Emmy-gekrönten Miniserie „And the Band Played On“ mit.

Als Theaterschauspieler wirkte er in seiner 14-jährigen Mitgliedschaft bei der Rhode Island's Trinity Repertory Company bei einer Vielzahl von Inszenierungen mit. Vier Jahre lang leitete er die Gruppe auch als künstlerischer Direktor.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
	KILLING THEM SOFTLY	Andrew Dominik
	DARLING COMPANION	Lawrence Kasdan
2011	THE RUM DIARY („The Rum Diary“)	Bruce Robinson
	FRIENDS WITH BENEFITS („Freunde mit gewissen Vorzügen“)	Will Gluck
	HALL PASS	Peter & Bobby
Farrelly	(„Alles erlaubt – Eine Woche ohne Regeln“)	
2010	LET ME IN	Matt Reeves
	(„Let Me In“)	
	EAT, PRAY, LOVE („Eat, Pray, Love“)	Ryan Murphy
2008	DEAR JOHN („Das Leuchten der Stille“)	Lasse Hallström
	THE VISITOR („Ein Sommer in New York – The Visitor“)	Tom McCarthy
	BURN AFTER READING	Ethan & Joel Coen

	(„Burn After Reading – Wer verbrennt sich hier die Finger?“)	
	STEP BROTHERS	Adam McKay
	(„Stiefbrüder“)	
2007	THE KINGDOM	Peter Berg
	(„Operation Kingdom“)	
2005	FUN WITH DICK AND JANE	Dean Parisot
	(„Dick und Jane“)	
	NORTH COUNTRY	Niki Caro
	(„Kaltes Land“)	
2003	INTOLERABLE CRUELTY	Ethan & Joel Coen
	(„Ein (un)moralischer Härtefall“)	
2001	THE MAN WHO WASN'T THERE	Ethan & Joel Coen
	(„The Man Who Wasn't There“)	
2000	ME, MYSELF & IRENE	Peter & Bobby
Farrelly		
	(„Ich beide & sie“)	
1999	RANDOM HEARTS	Sydney Pollack
	(„Begegnungen des Schicksals“)	
1998	THERE'S SOMETHING ABOUT MARY	Peter & Bobby
Farrelly		
	(„Verrückt nach Mary“)	
1997	ABSOLUTE POWER	Clint Eastwood
	(„Absolute Power“)	
1996	FLIRTING WITH DISASTER	David O. Russell
	(„Flirting with Disaster – Ein Unheil kommt selten allein“)	
1994	WOLF	Mike Nichols
	(„Wolf – Das Tier im Manne“)	
1989	SEA OF LOVE	Peter Becker
	(„Sea of Love – Melodie des Todes“)	
1988	LITTLE NIKITA	Richard Benjamin
	(„Little Nikita“)	
1987	THE WITCHES OF EASTWICK	George Miller
	(„Die Hexen von Eastwick“)	
1986	ON VALENTINE'S DAY	Horton Foote

BRADLEY WHITFORD (Hadley)

BRADLEY WHITFORD hat eine klassische Schauspielausbildung genossen und bereits viel Kritikerlob für seine Rollen in Theater, Film und Fernsehen erhalten. Schnell wurde er als sarkastischer und dennoch verletzbarer Josh Lyman in der Serie „The West Wing“ (NBC) bekannt. Whitford, der als einer von wenigen Schauspielern gleichzeitig für Theater, Film und Fernsehen erfolgreich arbeitet, zählt mittlerweile zu den begehrtesten Darstellern in Hollywood.

Unlängst stand er in der Theaterproduktion „ART“ auf der Bühne, die mit großem Erfolg am Pasadena Playhouse lief. Ferner sah man Whitford vor kurzem an der Seite von Laurence Fishburne und Martin Landau in „Have a Little Faith“.

2010 spielte er an der Seite von Colin Hanks in der von Matt Nix entwickelten Serie „The Good Guys“ für FOX mit. Weitere Fernseharbeiten umfassen „Studio 60 from the Sunset Strip“, „ER“, „The X-Files“ sowie „NYPD Blue“. Für seine Rolle des Josh Lyman in „The West Wing“ erhielt er 2001 einen Emmy Award sowie Nominierungen bei den Golden Globes in den Jahren 2001 und 2002.

Im Kinobereich umfassen seine Arbeiten die Projekte „An American Crime“ mit Catherine Keener und Ellen Page, „Eine für 4“, die Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Ann Brashares, „Little Manhattan“ von Mark Levin und Jennifer Flackett, die romantische Komödie „Kate & Leopold“ mit Meg Ryan und Hugh Jackman, „Die Muse“ mit Albert Brooks, „Der 200 Jahre Mann“ mit Robin Williams, „Der Duft der Frauen“, „Perfect World“, „Philadelphia“, „Der Klient“, „My Life“, „Red Corner – Labyrinth ohne Ausweg“, „Aus Mangel an Beweisen“ sowie „Ein Präsident für alle Fälle“.

Bradley Whitford wuchs in Wisconsin auf und studierte an der Wesleyan University Schauspiel und Englisch und besuchte das Juillard Theater Center. Sein schauspielerisches Können in der wiederaufgenommenen Inszenierung von „Boeing Boeing“ am Longacre Theatre brachte ihm unlängst fabelhafte Kritiken ein. Am Broadway sah man Whitford in Aaron Sorkins Militärgerichts-drama „A Few Good Men“. Sein erstes richtiges Engagement hatte er in der Off-Broadway-Inszenierung von „Curse of the Starving Class“ mit Kathy Bates.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
2007	AN AMERICAN CRIME	Tommy O'Haver
2005	LITTLE MANHATTAN	Mark Levin
	THE SISTERHOOD OF THE TRAVELING PANTS	Ken Kwapis

	(„Eine für 4“)	
2001	KATE & LEOPOLD	James Mangold
	(„Kate & Leopold“)	
1999	THE BICENTENNIAL MAN	Chris Columbus
	(„Der 200 Jahre Mann“)	
	THE MUSE	Albert Brooks
	(„Die Muse“)	
1997	RED CORNER	Jon Avnet
	(„Red Corner – Labyrinth ohne Ausweg“)	
1996	MY FELLOW AMERICANS	Peter Segal
	(„Ein Präsident für alle Fälle“)	
1994	THE CLIENT	Joel Schumacher
	(„Der Klient“)	
1993	PHILADELPHIA	Jonathan Demme
	(„Philadelphia“)	
	A PERFECT WORLD	Clint Eastwood
	(„Perfect World“)	
1992	THE SCENT OF A WOMAN	Martin Brest
	(„Der Duft der Frauen“)	
1990	PRESUMED INNOCENT	Alan J. Pakula
	(„Aus Mangel an Beweisen“)	

BRIAN WHITE (Truman)

2012 ist ein wichtiges Jahr für Brian White – spielt er doch in zwei demnächst veröffentlichten Filmen mit. Neben THE CABIN IN THE WOODS sieht man ihn in Tyler Perrys romantischem Drama „Good Deeds“ an der Seite von Thandie Newton, Gabrielle Union, Phylicia Rashad, Rebecca Romijn, Eddie Cibrian und Jamie Kennedy.

Sein schauspielerisches Talent konnte White in verschiedenen Rollen sowie in den unterschiedlichsten Filmgenres unter Beweis stellen. 2011 spielte er in der Bollywood-Produktion „Politics of Love“ an der Seite von Mallika Sherawat mit. Im Fernsbereich nahm er seine beliebte Rolle des Marcus in der Emmy-nominierten Serie „Men of A Certain Age“ wieder auf.

2009 hatte er einen Part in Tyler Perrys „I Can Do Bad All by Myself“, ferner in „Fighting“ mit Channing Tatum und Terrence Howard sowie neben dem Wrestling-Superstar John Cena in „Zwölf Runden“. 2008 spielte er an der Seite von Jason Statham in dem Fantasy-Abenteuer „Schwerter des Königs – Dungeon Siege“ mit sowie in dem Musical „Stomp the Yard“ und

mit Dwayne „The Rock“ Johnson in Disneys Erfolg „Daddy ohne Plan“. Andere Filmarbeiten von White sind „Die Familie Stone – Verloben verboten!“ sowie die für einen Independent Spirit Award nominierte Produktion „Brick“.

Brian White wurde in Boston geboren. Durch seine Eltern - sein Vater war professioneller Basketballspieler (JoJo White von den Boston Celtics), seine Mutter Finanzberaterin – wurde ihm während seiner Kindheit die Wichtigkeit von Sport und Erziehung mitgegeben. Er studierte Politik, Psychologie und Theater am Dartmouth College.

Während seiner College-Zeit spielte er Football und Lacrosse und war nach seinem Abschluss Mitglied der NFL (New England Patriots) und der NLL (Boston Blazers). Durch eine Verletzung im Jahr 2000 musste er seine Laufbahn als professioneller Sportler aufgeben und wurde Investment Broker. Dank der Bekanntschaft eines Managers der Unterhaltungsindustrie entschloss er sich für einen Wechsel in den Model- und Schauspielbereich.

Das Fernsehpublikum kennt ihn gut als Detective Tavon Garris aus der preisgekrönten Serie „The Shield“. Weitere Fernseharbeiten sind „Moonlight“ von CBS, „Moesha“ von UPN, „The Parkers“, „Second Time Around“ und „Spyder Games“.

Unlängst war er mit der Inszenierung „What My Husband Doesn't Know“ von David E. Talbert auf Tour durch die USA.

Neben seiner Arbeit als Schauspieler engagiert sich White in verschiedenen sozialen Projekten. Er ist Mitbegründer mehrerer verschiedener Veranstaltungen wie dem Helping Hands Celebrity Weekend (HHCW) in St. Thomas, dem US VI, bei dem Mitglieder aus der Unterhaltungsindustrie, Sportler und Manager für wohltätige Zwecke zusammengeführt werden, der Plattform Black Carpenter (www.BlackCarpenter.org) sowie der Organisation Phunk Phenomenon Urban Dance Theatre. Ferner ist er Gründungspartner einer Produktionsfirma in Los Angeles.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
2009	I CAN DO BAD ALL BY MYSELF	Tyler Perry
	FIGHTING	Dito Montiel
	(„Fighting“)	

	TWELVE ROUNDS („12 Runden“)	Renny Harlin
2007	IN THE NAME OF THE KING: A DUNGEON SIEGE TALE („Schwerter des Königs – Dungeon Siege“)	Uwe Boll
	THE GAME PLAN („Daddy ohne Plan“)	Andy Fickman
	STOMP THE YARD („Stomp the Yard“)	Sylvain White
2005	THE FAMILY STONE („Die Familie Stone – Verloben verboten!“)	Thomas Bezucha
	BRICK („Brick“)	Rian Johnson

AMY ACKER (Lin)

Bekannt wurde AMY ACKER mit ihrer Rolle in den letzten Folgen der zweiten Staffel der sehr Erfolgsserie „Angel“. Weil ihre Figur so beliebt war, hielt man an ihr in den folgenden Staffeln fest.

Die talentierte Schauspielerin studierte 13 Jahre lang Tanz/Ballet, bevor sie ihre Aufmerksamkeit der Schauspielerei widmete und in diesem Beruf in Theatern in Texas sofort mit der Inszenierung von William Shakespeares „The Tempest“ und „Much Ado About Nothing“ den Durchbruch schaffte. Anschließend zog Acker nach New York, wo sie rasch Rollen in zwei unabhängigen Produktionen ergatterte: in „The Energy Spezialist“ mit Greg Dickerson und in „The Accident“.

Dieser Erfolg befeuerte ihre Leidenschaft für die Schauspielerei noch mehr und sie beschloss, an die Westküste umzuziehen. In Los Angeles wurde sie anschließend für den Science-Fiction-Film „Groom Lake“ von William Shatner sowie für die Serie „Angel“ gecastet. Die gebürtige Texanerin besuchte die Southern Methodist University, wo sie Kunst und Schauspielerei studierte.

Unlängst stand sie für Joss Whedons „Much Ado About Nothing“ vor der Kamera und spielte in „Sironia“ mit, der dieses Jahr beim Austin Film Festival Premiere feierte. Zu ihrer Filmographie gehören überdies „21 and a Wake-up“, Steven Spielbergs „Catch Me If You Can“ und „The Novice“. Im Fernsehbereich trat sie auf in der ABC-Serie „No Ordinary Family“, „Happy Town“, „Dollhouse“ und „Alias“. Ihre Arbeit im Theaterbereich ist ebenfalls umfangreich. Die Fort Worth Weekly ernannte sie für ihre Rolle in der Inszenierung von „Beast on the Moon“ zur besten Schauspielerin.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
2002	CATCH ME IF YOU CAN („Catch Me If You Can“)	Steven Spielberg

DER STAB

DREW GODDARD (Koautor/Regie)

DREW GODDARD startete seine Karriere als Autor der Fernsehserie „Buffy – Im Bann der Dämonen“. Anschließend arbeitete er als Autor und Produzent von Serien wie „Angel“, „Alias“ oder „Lost“ und schrieb das Drehbuch des Kinoprojekts „Cloverfield“.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard

JOSS WHEDON (Koautor/Produktion)

JOSS WHEDON, der bereits für Emmys und Oscars® nominiert wurde, gehört zu den derzeit besten kreativen Köpfen Hollywoods. Aus seiner Feder stammen einige Filmhits - überdies ist er Schöpfer der von der Kritik gefeierten Serie „Buffy – Im Bann der Dämonen“. Whedon, der 1964 geboren wurde, arbeitet in dritter Generation als Fernsehautor. Sein Großvater und Vater waren beide sehr erfolgreiche Sitcom-Autoren von Shows wie „The Donna Reed Show“, „Leave It To Beaver“ und „The Golden Girls“.

Nach seinem Abschluss im Fach Filmwissenschaft an der Wesleyan University ergatterte er im Schreibteam der erfolgreichen Sitcom „Roseanne“ seinen ersten Job. Später war er mehrere Folgen lang als Autor und Koproduzent bei der Serie „Parenthood“ mit an Bord.

Nachdem er „Buffy“ zunächst für eine Kinoverfilmung schrieb, brachte er die Idee 1996 als Serie beim Fernsehen unter, wo sie sich schließlich zum Kultphänomen entwickelte. Im Jahr 2000 wurde Whedon zum ersten Mal für einen Emmy nominiert, und zwar in der Kategorie bestes Drehbuch einer Serie (Drama) für seine bahnbrechende Episode „Hush“. 2002 war er Autor, Komponist und Regisseur der im Broadway-Stil inszenierten Folge „Once More, With Feeling“, die weltweit große Anerkennung erhielt und deren Soundtrack über 400.000 Mal verkauft wurde. Das New York Times Magazine nannte „Buffy“ „eine der intelligentesten und am meisten unterschätzte Serie“. Die Serie gewann im Lauf ihrer Ausstrahlung mehrere Preise, einschließlich Emmys, Saturns, SFX-Awards und einen Hugo für die siebte und letzte Staffel.

1998 entwickelte und produzierte Whedon die Serie „Angel“ über 20th Century Fox Television und seine Produktionsfirma Mutant Enemy. Das „Buffy“-Spin-off wurde von einer treuen Fangemeinde über fünf Staffeln hinweg getragen. 2002 stellte Whedon die von der Kritik gepriesene Science-Fiction-Serie „Firefly“ bei Fox Network vor. Whedon fungierte bei „Angel“, „Buffy“ und „Firefly“ nicht nur als Urheber und ausführender Produzent, sondern trat auch als Autor und Regisseure mehrerer Folgen jeder Serie auf.

Eine Oscar®-Nominierung in der Kategorie Bestes Drehbuch folgte für Disneys Riesenerfolg „Toy Story“. Andere Filme, hinter denen er als Autor steht, sind „Titan A. E.“, „Buffy, der Vampirkiller“, „Speed“ und „Alien – Die Wiedergeburt“. Im Herbst 2005 gab Whedon mit „Serenity – Flucht in neue Welten“ sein Debüt als Kinofilmregisseur. Der Film basiert auf seiner Serie „Firefly“.

Seine für das Internet produzierte Musical-Serie „Dr. Horrible’s Sing-Along Blog“ ging 2008 online und wurde ein großer Erfolg. Sie gewann viele Preise, wie zum Beispiel einen Emmy in der Kategorie Outstanding Special Class Short-Format – Live Action Entertainment Program. Gleichzeitig dazu kreierte, schrieb und inszenierte er die zweite Staffel der Fox-Fernsehserie „Dollhouse“. Nach seiner Arbeit an „Dollhouse“ inszenierte er gemeinsam mit seinem „Dr. Horrible“-Partner Neil Patrick Harris eine Folge der angesagten Serie „Glee“.

Im Herbst 2011 verkündeten Whedon und seine Ehefrau Kai Cole die Gründung ihres mit einem Minibudget ausgestatteten Studios Bellwether Pictures. Als erstes Projekt nahm das Studio die moderne Filmversion von Shakespeares „Much Ado About Nothing“ in Angriff. Die nächste Produktion des Studios wird die Verfilmung des von Whedon geschriebenen Titels „In Your Eyes“ sein.

Gerade startete sein „Marvel’s The Avengers“ in den amerikanischen Kinos mit dem besten Startwochenende der Geschichte.

Neben seiner Arbeit als Drehbuchautor für Film und Fernsehen schuf er für Dark Horse Comics „Fray“; ferner schrieb er für Marvel „Astonishing X-Men“ und „Runaways“ sowie die achte und neunte Staffel von „Buffy the Vampire Slayer“ für Dark Horse Comics.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard

PETER DEMING (Kamera)

Unlängst stand PETER DEMING bei Sam Raimis „Wizard of Oz“-Prequel, „Oz, the Great and Powerful“, hinter der Kamera. Davor fotografierte er für Massy Tadjedin „Last Night“ mit Keira Knightley sowie Sam Raimis Psychothriller „Drag Me to Hell“ mit Allison Lohman. Zu seinen weiteren Arbeiten zählen der Vierzigerjahre-Krimi „Married Life“ mit Pierce Brosnan, Rachel McAdams, Patricia Clarkson und Chris Cooper, Curtis Hansons Romanze „Glück im Spiel“ mit Eric Bana und Drew Barrymore, David O. Russells „I Heart Huckabees“, Rob Reiners Komödie „Wo die Liebe hinfällt...“ sowie Philip Kaufmans „Twisted – Der erste Verdacht“.

Deming arbeitete mehrere Male mit denselben Regisseuren zusammen. Er darf einen Independent Spirit Award sein Eigen nennen, der ihm für seine Arbeit an David Lynchs „Mulholland Drive“ überreicht wurde. Mit Lynch arbeitete er überdies bei „Lost Highway“ und der Fernsehserie „Hotel Room“ zusammen. Mit Jay Roach verbinden ihn die Produktionen „Mystery – New York: Ein Spiel um die Ehre“ mit Russell Crowe und die Agentenpersiflagen „Austin Powers: Das Schärfste, was Ihre Majestät zu bieten hat“ sowie „Austin Powers in Goldstädter“. Für Wes Craven fotografierte er „Music of the Heart“, „Scream 2“, „Scream 3“ und „Scream 4“ (beim ersten „Scream“-Teil war er als zusätzlicher Kameramann engagiert). Seine Filmographie umfasst überdies Daniel Algrants „Im inneren Kreis“ mit Al Pacino, die Jack-the-Ripper-Saga „From Hell“ der Hughes-Brüder mit Johnny Depp, „The Jacket“ mit Adrian Brody und Keira Knightley, „Mein Vetter Winnie“, „American Cocktail“, „Mein böser Freund Fred“, „Nachhilfe in Sachen Liebe“, „House Party“, der beim Sundance Film Festival für die Beste Kamera geehrt wurde, Robert Townsends „Hollywood Shuffle“ und Sam Raimis „Tanz der Teufel 2“, der Demings Debüt im Kinofilmbereich markiert.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
2011	SCREAM 4 („Scream 4“)	Wes Craven

2010	LAST NIGHT („Last Night“)	Massy Tadjedin
2009	DRAG ME TO HELL („Drag Me to Hell“)	Sam Raimi
2007	MARRIED LIFE LUCKY YOU („Glück im Spiel“)	Ira Sachs Curtis Hanson
2005	THE JACKET („The Jacket“) RUMOR HAS IT („Wo die Liebe hinfällt“)	John Maybury Rob Reiner
2004	I HEART HUCKABEES („I Heart Huckabees“) TWISTED („Twisted – Der erste Verdacht“)	David O. Russell Philip Kaufman
2003	AUSTIN POWERS IN GOLDMEMBER („Austin Powers in Goldständer“)	Jay Roach
2002	PEOPLE I KNOW („Im inneren Kreis“)	Daniel Algrant
2001	FROM HELL („From Hell“) MULHOLLAND DRIVE („Mulholland Drive“)	Albert & Allen Hughes David Lynch
2000	SCREAM 3 („Scream 3“)	Wes Craven
1999	MUSIC OF THE HEART („Music of the Heart“) MYSTERY, ALASKA („Mystery – New York: Ein Spiel um die Ehre“)	Wes Craven Jay Roach
1997	SCREAM 2 („Scream 2“) AUSTIN POWERS: INTERNATIONAL MAN OF MYSTERY („Austin Powers – Das Schärfste, was Ihre Majestät zu bieten hat“) LOST HIGHWAY („Lost Highway“)	Wes Craven Jay Roach David Lynch
1992	MY COUSIN VINNY („Mein Vetter Winnie“)	Jonathan Lynn
1991	SCORCHERS	David Beaird

	(„American Cocktail“)	
	DROP DEAD FRED	Ate de Jong
	(„Mein böser Freund Fred“)	
1990	HOUSE PARTY	Reginald Hudlin
	(„House Party“)	
1987	EVIL DEAD II	Sam Raimi
	(„Tanz der Teufel 2“)	

MARTIN WHIST (Produktionsdesign)

MARTIN WHIST ist Produktionsdesigner und Künstler in Los Angeles. Er studierte Kunst in Vancouver und Toronto, wo er sein Zwischendiplom machte. Seinen Master machte er an der Claremont Graduate School in Claremont, Kalifornien. Seine Gemälde und Skulpturen wurden auf internationalen Ausstellungen gezeigt.

Die vergangenen 16 Jahre arbeitete Whist in allen Bereichen des Art Departments, vom Zimmermann hin zum Produktionsdesigner, bei Kinofilmen wie auch Werbespots. 2011 entwarf er das Szenenbild für „Super 8“ von J.J. Abrams sowie für „Warm Bodies“ von Jon Levine. Zu seinen jüngsten Arbeiten gehören „The Factory“, „Devil – Fahrstuhl zur Hölle“, „Topjob – Showdown im Supermarkt“, „Cloverfield“, „Smokin’ Aces“ und „Kings of Rock – Tenacious D“.

Als Art Director war er in Kinoproduktionen wie „Die Insel“, „Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse“, „... und dann kam Polly“, „Down with Love – Zum Teufel mit der Liebe!“ und „Nicht auflegen!“ involviert.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
2011	SUPER 8	J.J. Abrams
	THE FACTORY	Morgan O’Neill
2009	DEVIL	John Erick Dowdle
	(„Devil – Fahrstuhl zur Hölle“)	
2008	THE PROMOTION	Steve Conrad
	(„Topjob – Showdown im Supermarkt“)	
	CLOVERFIELD	Matt Reeves
	(„Cloverfield“)	

2007	SMOKIN' ACES („Smokin' Aces“)	Joe Carnahan
2006	TENACIOUS D IN THE PICK OF DESTINY („Kings of Rock – Tenacious D“)	Liam Lynch

LISA LASSEK (Schnitt)

LISA LASSEK arbeitete schon oft mit Autor/Regisseur Joss Whedon zusammen. So schnitt sie für ihn „Marvel's The Avengers“, „Serenity“ sowie die Fernsehserien „Firefly“ und „Buffy – Im Bann der Dämonen“. Andere Titel ihrer Filmographie sind die von der Kritik gelobte Serie „Community“, „Wonderfalls“ und die Emmy-gekrönte Serie „Pushing Daisies“. Ferner schnitt sie die erfolgreiche Internet-Serie „Dr. Horrible's Sing-Along Blog“, deren Idee ebenfalls von Whedon stammt.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard
	MARVEL'S THE AVENGERS („Marvel's The Avengers“)	Joss Whedon
2005	SERENITY („Serenity – Flucht in neue Welten“)	Joss Whedon
1997	KILLERS	David Michael Latt

SHAWNA TRPCIC (Kostümbild)

SHAWNA TRPCIC wurde 1966 in Artesia, Kalifornien geboren. Ihre künstlerische Begabung brachte ihr als Schülerin ein Stipendium an den Kunsthochschulen in Pasadena und Otis in Los Angeles ein, wobei sie sich schließlich für letztgenannte Schule entschied. Während ihrer Schulzeit arbeitete sie bei verschiedenen Modedesignern und beschloss, in den Kostümbereich zu wechseln, da sie die Welt des Films sehr faszinierte. In ihrem letzten Schuljahr ging sie zum American Film Institute und entwarf dort zwei Jahre lang unentgeltlich die Kostüme der Studentenfilme.

1991 trat sie der lokalen Vereinigung 892 der Costume Designers Guild bei. Ihre erste Filmarbeit war unter Kostümdesigner Albert Wolsky „Tödliches Spielzeug“. 1995 kehrte sie für ein zweijähriges Diplom in Theologie an die Universität zurück. Ihre künstlerischen Fähigkeiten vernachlässigte sie während dessen keineswegs. Als Kostüm-Assistentin unterstützte sie Ann Majors bei ihrer Arbeit für die Serie „Alles wegen Grace“. Außerdem unterrichtet sie Kunst im Männergefängnis Northern California.

Als Kostümdesignerin war sie ferner bei etlichen Episoden von „Firefly“ und „Angel“ beschäftigt. Auch der Pilotfilm „Madness of Jane“ und „K-Ville“ sowie „Dr. Horrible“ und „Dollhouse“ für Joss Whedon zählen zu ihren Fernseharbeiten.

Filmographie (Auswahl)

	Filmtitel	Regie
2012	THE CABIN IN THE WOODS	Drew Goddard

TODD SHIFFLETT (Visuelle Effekte)

Unlängst sorgte TODD SHIFFLETT, der für Rhythm and Hues arbeitet, für die visuellen Effekte bei „Snow White and the Huntsman“ von Universal. Als Teammitglied trug er fernerzu den visuellen Effekte für „Alvin und die Chipmunks“ bei. Zu seiner Filmographie gehören außerdem „Cirque du Freak - Mitternachtszirkus“, „Schweinchen Wilbur und seine Freunde“ und der Oscar®-Gewinner „Happy Feet“.

Seit seinem Antritt bei Rhythm and Hues 1993 war Shifflett in viele der großen Projekte involviert und hat dazu beigetragen, das Studio zu einem der führenden Häuser im Bereich visuelle Effekte und Animation für Filme und Werbung aufzubauen. Zu seinen ersten Projekten als Digital Artist gehörte die Polarbär-Kampagne für Coca-Cola. Anschließend war er als CG Supervisor für die technische Umsetzung des Oscar®-Gewinners „Babe“ verantwortlich.

Vor seiner Zeit bei Rhythm and Hues arbeitete Shifflett bei der renommierten Werbeagentur R/Greenberg and Associates in New York. Er studierte an der Tisch School of the Arts und machte seinen Abschluss in Film- und Fernsehproduktion wie auch in Informatik.

JOHN SWALLOW (Koproduktion)

Als unabhängiger Produzent beteiligte sich JOHN SWALLOW an Projekten wie „Hellboy 2 – Die goldene Armee“, „Cirque du Freak - Mitternachtszirkus“, „Die fast vergessene Welt“ sowie dem anstehenden „Red Dawn“. Während seiner 13-jährigen Zeit als Executive Vice President of Production Technology bei Universal Pictures arbeitete Swallow im Bereich visuelle Effekte mit vielen der heute führenden Filmemachern zusammen. Zu den Titeln, die während seiner Zeit bei Universal entstanden sind, zählen die „Bourne“-Reihe, „King Kong“, „Der unglaubliche Hulk“, „Jurassic Park 2 & 3“, die „Mummy“-Reihe, „Der Grinch“, die „Der verrückte Professor“-Filme, „Gladiator“ und viele andere. Ehe er zu Universal kam, war Swallow ausführender Produzent des Effekte-Studios Pacific Data Images in Hollywood sowie Vizepräsident Produktion bei Apogee Productions.

In jenen Jahren war er an den Effekten von „Natural Born Killers“, „Carlito's Way“, „Toys“, „Lorenzos Öl“, „Twin Peaks“, „Gremlins II – Die Rückkehr der kleinen Monster“ und „Stirb Langsam 2“ beteiligt. Darüber hinaus war er der Effekte-Produzent von „Dragonheart“. Er hat ein Diplom in Design und Fotografie der California State University, Long Beach und ist Mitglied der Abteilung Visuelle Effekte der Academy of Motion Picture Arts and Sciences. Ferner engagiert er sich bei Vital Ground, einer Organisation, die die Lebensbereiche für Grizzlybären schützt sowie bei der ehrenamtlich geführten Organisation The Cougar Fund, die Menschen über die bedrohten Berglöwen in Amerika aufklärt.